

# Werner Tschalèr und Arnold Furrer geehrt

e. Chor und Orchester des Cäcilienvereins St. Martin, Altdorf, trafen sich zur 190. GV im Hotel Löwen. Im Vorstand gab es einige Wechsel. Der Höhepunkt des Abends war aber die Ehrung von Dirigent Werner Tschalèr und Ehrenpräses Arnold Furrer.

Präsident Werner Arnold gedachte vor Beginn der Geschäfte der verstorbenen Vereinsmitglieder. Besonders schmerzlich getroffen wurde der Chor durch den Tod von Sängerkollege Anton Muoser. In ihrem Jahresbericht erwähnten Präsident Werner Arnold und Dirigent Werner Tschalèr als Höhepunkt des letzten Jahres die glanzvolle Aufführung des Messias von Georg Friedrich Händel. Erfreuliche Aufführungen gelangen auch an Weihnachten, Ostern, Allerheiligen und an Pfingsten sowie an der Kilbi und am Betttag. In weiteren Gottesdiensten sang der Chor Negro-Spirituals und Motetten von Mendelssohn. Kirche und Kirchenmusik haben sich verändert. Dies versuchen Werner Tschalèr und Pfarrer Arnold Furrer bei der Gestaltung von Gottesdiensten zu berücksichtigen. Für nächstes Jahr steht das «Vater unser» von Janacek, als Beispiel von neuerer Kirchenmusik, auf dem Programm. Daneben werden neu einstudiert: die «Paukenmesse» von Haydn und die «Messe in C» von Beethoven, Psalmen und Choräle aus dem neuen Kirchengesangbuch.

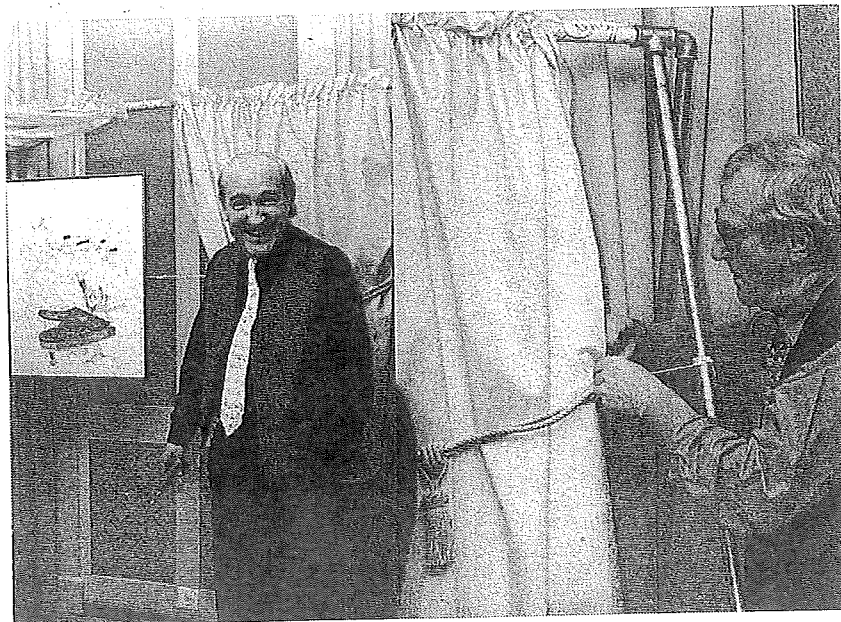
## Wahlen und Ehrungen

Im Vorstand gab es folgende Mutationen: Peter Brunner, Kassier, übergab sein Amt der neu gewählten Graziella Dubacher. Seine zehnjährige Amtszeit wurde herzlich verdankt. Marianne Hüslèr wurde als Archivarin neu in den Vorstand aufgenommen. Sandra Arnold, die bisher im Vorstand nur beratende Stimme hatte, wurde zum vollwertigen Mitglied erklärt. Zurückgetreten ist Revisor Walter Dubacher. Sein Nachfolger wird Hansruedi Zraggen. Patrizia Brückermoro konnte als Delegierte des Kirchenrates die erfreuliche Mitteilung mitbringen, dass dessen Beitrag an den Verein erhöht wird.

Geehrt wurde Irene Höntzsch für 20 Jahre engagiertes Singen im Chor. Sie bedankte sich auf feine Art mit einem in Verse gefassten Rückblick und erntete herzlichen Applaus. Ein Dankeschön ging an die Solistinnen und Solisten Helen Zopp, Sopran, Sandra Arnold, Alt, Peter Uebelhart, Tenor, Josef Arnold,

Bass, und Lea Ziegler, Orgel, an das Orchester und an alle Sängerinnen und Sänger. Sie alle vollbringen ausserordentliche Leistungen um Gotteslohn. Sängerinnen und Sänger mit möglichst lückenlosem Probenbesuch wurden geehrt.

Der grösste Dank und Jubel galt dieses Jahr aber dem Dirigenten Werner Tschalèr und Pfarrer Arnold Furrer, dem Präses des Vereins. Die beide begannen ihre Tätigkeit in St. Martin am 11. März 1973, also vor 25 Jahren. Mozarts «Krönungsmesse» war damals der Auftakt zu einer langen, freundschaftlichen und kreativen Zusammenarbeit. Mit «Liturgi et Orgi» charakterisierte Josef Arnold die beiden Jubilare in einer witzig spritzigen Laudatio. Werner Tschalèr schaute in seiner Ansprache auf die 25 Jahre zurück. Die Liste seines Schaffens ist wirklich eindrücklich: 1200 Proben, 330 Auftritte, wovon 130 Orchestermissen. Dazu kamen 21-mal das traditionelle Weihnachtskonzert in Andermatt und acht weitere Konzerte. Mit den Grossprojekten, die Werner Tschalèr daneben durchführte, erreichte er eine grosse Schar von Sangesfreudigen und leistete einen wichtigen Beitrag zum kantonalen Kulturbetrieb. Wunderbare Werke wie Mozarts «Requiem» und Händels «Messias» wurden einem breiten Publikum zugänglich gemacht, ebenso das «Dixit Domini» von Händel, Carl Orffs «Carmina Burana» und die «Cäcilienmesse» von Gounod. Mit dem Projekt «Opernchöre» wurden noch weitere Musikinteressierte angesprochen. Und immer vermag er zu begeistern, der Maestro – Mitwirkende wie Publikum. «Wo Sprache aufhört, beginnt Musik», zitierte deshalb sinngemäss Pfarrer Arnold Furrer in seiner abschliessenden Rede.



25 Jahre im Dienste der Kirchenmusik: Ehrenpräses Arnold Furrer (rechts) und Dirigent Werner Tschalèr beim Enthüllen einer persönlichen Karikatur.